

Neuer Glanz für gläserne Kuppel

Kurhaus-Sanierung hat begonnen / Fassade wird ausgebessert / Neues Dach

WIESBADEN. Das Wiesbadener Kurhaus wird saniert. Seit gestern und noch bis Mitte September haben dort die Handwerker das Sagen. Allerdings werden die Arbeiten den laufenden Betrieb nicht beeinträchtigen.

Von
Martin Schirling

Hinter dem Kurhaus, genauer gesagt, die geschotterte Fläche zwischen Weiher und Kurhaus, ist der Boden derzeit durchlöchert wie ein Schweizer Käse. Bagger haben sich mit ihren stählernen Zähnen tief in den Boden gefressen, um Gräben für neue Abwasserleitungen auszuheben. Seitlich von Käfer'S-Biergarten ragt ein gelber Kran in den blauen Winterhimmel. „Normalerweise hebt er Material für die Arbeiten auf dem Kurhaus-Dach nach oben“, sagt Kurdirektor Henning Wossidlo. Doch gestern steht er stocksteif, ein technischer Defekt hat ihn für

den Tag außer Kraft gesetzt. Folglich wird das benötigte Material für den Gerüstbau rund um die gläserne Kuppel per Muskelkraft nach oben gebracht. Ein schweißtreibender Job, der allerhöchstens durch die Gunst des außergewöhnlichen Ausblicks vom Kurhaus-Dach verschönt wird.

Seit gestern sind die Sanierungsarbeiten am Kurhaus im vollen Gang. 5,5 Millionen Euro lässt sich die Stadt die

ben seit einigen Jahren so starke Regenfälle, dass die alten Rohre das Wasser nicht mehr aufnehmen konnten“, sagt Wossidlo. Im Zuge der Sanierung würden Rohre mit einem größeren Durchmesser verbaut, zudem auch das Regenwasser vom vorderen Teil des Kurhausdaches nach hinten abgeleitet. „Deshalb wird der Boden hinter dem Kurhaus aufgerissen, denn auch hier werden Rohre mit einem größeren Durchmesser verlegt.“ Das Regenwasser verschwindet dann im Bereich der Kurhaus-Muschel im städtischen Kanalnetz.

Gearbeitet wird in den kommenden Monaten auch am Kurhaus-Dach. Der Zahn der Zeit hat in den Jahren am Schiefer genagt, er wird komplett durch neue Schieferplatten ersetzt. In neuem Glanz erstrahlen wird die gläserne Kuppel. Das alte und matt gewordene Glas wird durch neues ersetzt. Damit es sich zu jeder Zeit sauber präsentiert,

also gut gereinigt werden kann, wird rund um die Kuppel eine filigrane Drehleiter aus Metall fest installiert. Die Konstruktion liefert der Wiesbadener Metallbauer Huhle.

Übrigens: Wer im Inneren des Kurhauses einen Blick nach oben in die Glaskuppel wagt, dessen Blick bleibt in den schwarzen Maschen eines Drahtnetzes haften. Dies ist zum Schutz der Kurhausbesucher vor möglicherweise herunterfallenden Teilen oder Werkzeugen installiert.

Moderne Toiletten

Eine Behandlung erfährt auch die Fassade des Kurhauses. Heute wird im Bereich von Käfer'S ein etwa 50 Meter langes Gerüst aufgebaut, das im Laufe des Jahres rund ums Kurhaus wandert. Endstation ist im September auf der Rückseite im Bereich des Biergartens von Käfer'S. Auf dem Gerüst kümmern sich dann Steinmetze um die Kurhaus-Fassade,

bessern marode Stellen aus und verfugen komplett neu. „Die Fugen haben in den vergangenen Jahren schwer gelitten“, sagt Wossidlo. „Die Kurhaus-Fassade wird sich optisch durch die Maßnahmen aber nicht verändern.“

Der Kurdirektor erlebt übrigens zum zweiten Mal eine große Sanierungsaktion im Kurhaus, die erste seinerzeit allerdings noch nicht als Kurbetriebsleiter. In den 80er Jahren wurde das Wahrzeichen fast komplett generalüberholt, für Fassade und Dach reichte das Geld dann nicht mehr. „Was damals liegen blieb, wird heute nachgeholt“, freut sich Wossidlo. Und da im Kurhaus täglich Veranstaltungen stattfinden, hat sich so einiges seit der letzten Generalsanierung abgenutzt oder wurde vom Fortschritt in der Technik überholt. „Wir sanieren jetzt auch alle acht Toilettenanlagen des Kurhauses und erfüllen Brandschutzauflagen bei den Elektroleitungen.“



Auf www.Wiesbadener-Kurier.de finden Sie ein Filmangebot zu diesem Thema.

dringend nötige Kur für das Wahrzeichen der Stadt kosten. Nötig ist zum Beispiel die Verbesserung der Entwässerungsrohre auf dem Dach. „Wir ha-



Dem Kurhaus aufs Dach gestiegen. Die markante Kuppel wird komplett neu verglast.

Foto: RMB/Windolf